KREIS WARENDORF
Der Landrat

Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Mobilität und Planung

An die
Mitglieder des Ausschusses für Umwelt, Klimaschutz, Mobilität und Planung
des Kreises Warendorf

nachrichtlich:
allen übrigen Kreistagsmitgliedern

Warendorf, den 31.03.2021

Einladung

zur Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Klimaschutz, Mobilität und Planung am Freitag, dem 16.04.2021, um 09:00 Uhr

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit lade ich Sie ein zur nächsten Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Klimaschutz, Mobilität und Planung

am Freitag, dem 16.04.2021, um 09:00 Uhr,

im Großen Ausschusszimmer des Kreishauses Warendorf (4. OG, Raum C 4.26).

Tagesordnung:

I. Öffentlicher Teil

1	Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner	
2	Wasserstoffbusse für den Kreis Warendorf	**092/2021**

3	Aktuelle Tarifmodelle im ÖPNV	**094/2021**
4	Marke Münsterland	**004/2021**
5	Kreisentwicklungsprogramm WAF2030plus	**100/2021**
6	Marketingkampagnen Kreis Warendorf	**091/2021**
7	Untersuchung zum Deponiebedarf für die Regionen Münsterland, Osnabrücker Land und Ostwestfalen-Lippe	**073/2021**

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Guido Gutsche
Vorsitzender

beglaubigt:

Dr. Herbert Bleicher
Schriftführer

Ö 2

KREIS WARENDORF
Der Landrat

Beschlussvorlage öffentlich

Federführendes Amt **Amt für Planung und Naturschutz**	Nr. **092/2021**

Betreff:

Wasserstoffbusse für den Kreis Warendorf

Beratungsfolge	**Termin**
Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Mobilität und Planung Berichterstattung: KLD Martin Terwey	16.04.2021
Kreisausschuss Berichterstattung: Ltd. KRD Dr. Herbert Bleicher	23.04.2021
Kreistag Berichterstattung: Ltd. KRD Dr. Herbert Bleicher	07.05.2021

Finanzielle Auswirkungen:	☒ Ja, siehe Erläuterungen	☐ nein

Beschlussvorschlag:

1. Der Kreis Warendorf beauftragt die RVM, zwei Wasserstoffbusse zu beschaffen. Diese sollen auf der Linie R62/63 von Beckum über Ennigerloh und Freckenhorst nach Warendorf zum Einsatz kommen und zwei konventionelle Dieselbusse ersetzen.
2. Der Kreis Warendorf trägt die jährlichen Mehrkosten in Höhe von insgesamt ca. 151.000 bis 201.000 Euro über die Kreisergebnisrechnung der RVM.
3. Die RVM prüft und beantragt in Abstimmung mit der Verwaltung die Möglichkeiten des Einsatzes von Fördermitteln für die Anschaffung und den Betrieb von Wasserstoffbussen.

Erläuterungen:

Bei diesem Vorhaben handelt es sich um ein Modellprojekt zur Entwicklung einer umweltverträglichen Mobilität, das auch im Kreisentwicklungsprogramm WAF2030plus mit einer hohen Priorität enthalten ist. Der Kreis Warendorf und das kommunale Unternehmen RVM können im Bereich der Wasserstoffmobilität und im Hinblick auf die angestrebte Dekarbonisierung des ÖPNV insofern eine Vorreiterrolle einnehmen und Impulse in Richtung anderer Marktteilnehmer im Verkehrsbereich senden.

Durch den Einsatz von zwei Wasserstoffbussen auf der Linie R62/63 ließen sich jährlich ca. 182 t CO2 einsparen. Die bisher schon guten Feinstaub- und NOx-Werte der Diesel-Euro6-Busse werden durch den Betrieb der Wasserstoffbusse nochmals verbessert, da diese überhaupt keine Emissionen ausstoßen, es wird nur Wasserdampf emittiert. Weiterhin sind Wasserstoffbusse leiser als Dieselbusse.

Die RVM hat aufgrund von betrieblichen Parametern gemeinsam mit der Verwaltung die Linie R62/63 für den exemplarischen Einstieg in die Wasserstofftechnologie ausgewählt. Die Regionalbuslinie weist mit 1.300 werktäglichen Kunden hohe Fahrgastzahlen auf und erreicht durch die Präsenz der Fahrzeuge auf den Straßen insofern eine hohe Sichtbarkeit und Reichweite bei ÖPNV-Kunden, aber auch bei Bürgern, die nicht oder nur selten öffentliche Verkehrsmittel nutzen. Um die Bekanntheit und Akzeptanz der neuen Technologie zu fördern und Erfahrungen im kommunalen Verkehrsunternehmen zu sammeln, sollen zuerst auf dieser Linie wasserstoffbetriebene Busse eingesetzt werden. Die RVM kann durch die hohen Laufleistungen mit Wasserstoffbussen ihre Umläufe wie mit dem Dieselbus abwickeln.

Bereits heute besteht die Möglichkeit, an der H2-Tankstelle der Westfalen AG in Münster – Amelsbüren Wasserstoff zu tanken. Die Versorgung dort soll sukzessive auf grünen Wasserstoff umgestellt werden. Zudem laufen weiterhin Gespräche mit einem privaten Tankstellenbetreiber, der überlegt, eine Wasserstofftankstelle in Warendorf in Betrieb zu nehmen. Betankungsvorgänge in Warendorf könnten dann in die Umläufe der Linie R62/63 integriert werden. Grundsätzlich wäre auch die Inbetriebnahme einer eigenen Wasserstofftankstelle auf dem RVM-Betriebshof in Beckum vorstellbar.

Die Verwaltung wird weiterhin auf die Errichtung einer Wasserstofftankstelle im Kreisgebiet hinwirken, um allgemein den Einsatz von Wasserstofffahrzeugen zu fördern und den Betrieb der Wasserstoffbusse wirtschaftlicher und effizienter zu gestalten.

Folgekosten

Die Mehrkosten für die Anschaffung und den Betrieb der zwei geplanten 12m Busse liegen bei einem angenommenen Wasserstoffpreis von derzeit 9,50 Euro pro kg bei mindestens ca. 75.500 Euro pro Bus und Jahr.

Der Preis für Wasserstoff ist staatlich festgelegt und beträgt an den Tankstellen derzeit 9,50 Euro/kg. Ein Zielpreis für Wasserstoff von 4,- bis 5,- Euro/kg könnte in einigen Jahren erreicht werden. Die Höhe der Mehrkosten hängt damit wesentlich vom Wasserstoffpreis ab. Weiterhin ist der Standort der Tankstelle ein großer Einflussfaktor.

Bei einem angenommenen Wasserstoffpreis von derzeit 9,50 Euro pro kg belaufen sich die jährlichen Mehrkosten für den Einsatz von zwei Wasserstoffbussen auf ca. 151.000 Euro. In diesen Mehrkosten sind die jährlichen Fahrzeugkapitalkosten, die jährlichen

laufabhängigen Kosten (ca. 104.000 km/a) und der Mehraufwand durch die externe Betankung der Fahrzeuge in Warendorf (16.000 Euro) berücksichtigt. Eine externe Betankung in Münster-Amelsbüren wäre mit 66.000 Euro bzw. in Rheda-Wiedenbrück mit 48.000 Euro zu veranschlagen.

Nach überschlägigen Berechnungen betragen die jährlichen Mehrkosten unter Berücksichtigung einer eigenen Tankstelle auf dem Betriebshof Beckum insgesamt.

Finanzielle Auswirkungen:

Im Haushalt 2021 keine Auswirkungen, da die Lieferung der Fahrzeuge voraussichtlich erst in 2022/2023 erfolgen wird. Abhängig vom Beratungsergebnis sind die Mehraufwendungen ab 2022 zu veranschlagen.

1. _____
   Amtsleitung

2. _____
   Dezernent

3. _____
   Kämmerer (nur bei Vorlagen mit finanziellen Auswirkungen)

4. _____
   Landrat

Ö 3

KREIS WARENDORF
Der Landrat

Berichtsvorlage öffentlich

Federführendes Amt **Amt für Planung und Naturschutz**	Nr. **094/2021**

Betreff:

Aktuelle Tarifmodelle im ÖPNV

Beratungsfolge	**Termin**
Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Mobilität und Planung Berichterstattung: KLD Martin Terwey	16.04.2021

Beschlussvorschlag:

Zur Kenntnis

Erläuterungen:

In der letzten Sitzung des UKMP am 29.01.2021 wurde die Tarifmaßnahme 2021 beschlossen. Neben der Anpassung von Fahrkartenpreisen und strukturellen Änderungen bei bestehenden Tickets werden auch kontinuierlich neue Tarifmodelle diskutiert und entwickelt, die optimaler Weise einfacher, gerechter und günstiger sind und somit den ÖPNV attraktiver machen sollen.

Herr Matthias Hehl, Geschäftsführer der Tarifgemeinschaft Münsterland – Ruhr-Lippe GmbH, und Frau Martina Henke vom ZVM Fachbereich Bus werden über aktuell in der Diskussion befindliche Tarifmodelle berichten.

1. _____
   Amtsleitung

2. _____
   Dezernent

3. _____
   Kämmerer (nur bei Vorlagen mit finanziellen Auswirkungen)

4. _____
   Landrat

Ö 4

KREIS WARENDORF
Der Landrat

Berichtsvorlage öffentlich

Federführendes Amt **Amt für Planung und Naturschutz**	Nr. **004/2021**

Betreff:

Marke Münsterland

Beratungsfolge	**Termin**
Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Mobilität und Planung Berichterstattung: KLD Martin Terwey	16.04.2021

Beschlussvorschlag:

Zur Kenntnis

Erläuterungen:

Der Markenaufbau für die Marke Münsterland umfasst alle Maßnahmen, Dienstleistungen und Projekte des Münsterland e. V., die bereits aktuell bzw. zukünftig auf die Marke einzahlen. Der Markenaufbau Münsterland beschränkt sich also nicht nur auf die eigentliche Markenkommunikation sowie die Leitprojekte Service Onboarding@Münsterland, Picknick³ und münster.land.leben (FH Münster), sondern strebt die größtmögliche Effizienz der Maßnahmen und der eingesetzten Mittel beim Aufbau der Marke „Münsterland“ insgesamt an.

Herr Klaus Ehling, Vorstand des Münsterland e. V., und Frau Katrin Strotmann, Leiterin der Markenkommunikation, berichten über den aktuellen Sachstand.

1. _____
   Amtsleitung

2. _____
   Dezernent

3. _____
   Kämmerer (nur bei Vorlagen mit finanziellen Auswirkungen)

4. _____
   Landrat

Ö 5

KREIS WARENDORF
Der Landrat

Berichtsvorlage öffentlich

Federführendes Amt **Amt für Planung und Naturschutz**	Nr. **100/2021**

Betreff:

Kreisentwicklungsprogramm WAF2030plus

Beratungsfolge	**Termin**
Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Mobilität und Planung Berichterstattung: KLD Martin Terwey	16.04.2021

Beschlussvorschlag:

Zur Kenntnis

Erläuterungen:

Der Kreistag hat am 18.10.2013 das erste Kreisentwicklungsprogramm WAF2030 einstimmig beschlossen. Das Programm enthielt die Aussage, dass es nach fünf Jahren fortgeschrieben werden soll. Am 13.12.2019 hat der Kreistag diese Fortschreibung als WAF2030plus beschlossen. Die Fortschreibung des Kreisentwicklungsprogramms als WAF2030plus soll aktuelle Entwicklungen aufgreifen und berücksichtigen und die Ziele anpassen.

Im Rahmen der Fortschreibung wurden auch die Grundlagen für die anschließend geplante Standort-Marketingkampagne Kreis Warendorf erarbeitet.

Im Fokus des Programms stehen die vier zentralen Zukunftsthemen:

- Wirtschaft & Arbeit
- Bildung & Wissenschaft
- Familienfreundlichkeit & Lebensqualität
- Klimaschutz & Umwelt

Gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmen, den Städten und Gemeinden und weiteren gesellschaftlichen Interessensvertretern ist das handlungs- und umsetzungsorientierte Programm in Expertenarbeitsgruppen, öffentlichen Zukunftsdialogen und über eine Online-Beteiligungsmöglichkeit erarbeitet worden.
Der Beschluss über die Realisierung des Kreisentwicklungsprogramms WAF2030plus unterliegt dem Vorbehalt der Finanzierbarkeit und der Beschlüsse und Mittelbereitstellungen im jeweils geltenden Haushaltsjahr.

Der Zukunftsprozess von WAF2030plus war durch drei zentrale Arbeitsphasen gekennzeichnet. Die erste Prozessphase beinhaltete die aktualisierte Positionsbestimmung, die zweite Phase eine Bewertung der konkreten Maßnahmen- und Projektvorschläge und in der dritten Phase wurden die im Zukunftsprozess erarbeiteten Projektvorschläge in der Fortschreibung des Kreisentwicklungsprogramms WAF2030plus fixiert. Alle erarbeiteten Projekte wurden nach ihrer Wichtigkeit für die Kreisentwicklung bewertet und in eine entsprechende Reihenfolge gebracht. Darüber hinaus erfolgte auch eine Bewertung der Bedeutung für das Standortmarketing.

Im Ergebnis des Beteiligungsprozesses wurden 58 Steckbriefe entwickelt, die in die Fortschreibung des Kreisentwicklungsprogramms einfließen:
• 14 Steckbriefe im Bereich Wirtschaft & Arbeit
• 12 Steckbriefe im Bereich Bildung & Wissenschaft
• 14 Steckbriefe im Bereich Familienfreundlichkeit & Lebensqualität
• 18 Steckbriefe im Bereich Klimaschutz & Umwelt

Im Ausschuss wird über den aktuellen Stand der Maßnahmen berichtet.

Als Anlage 1 ist eine Übersicht der Projektsteckbriefe mit den aktuellen Sachständen beigefügt.

1. _____
   Amtsleitung

2. _____
   Dezernent

3. _____
   Kämmerer (nur bei Vorlagen mit finanziellen Auswirkungen)

4. _____
   Landrat

Themenfeld Familienfreundlichkeit & Lebensqualität

Nr.	Titel	Priorität/ Status	Sachstand
FL1	**Qualitätsentwicklung in den Tages-einrichtungen für Kinder, insbesondere für den Bereich der U3-Betreuung** **-** Entwicklung eines Qualitätsentwicklungs-Projektes - Definition eines Qualitätsrahmens/ Standards - Wissenschaftliche Begleitung	9kL	Der Qualitätsrahmen und die Standards wurden in einem Prozess im Rahmen der Marke Münsterland mit allen Jugendämtern im Münsterland erarbeit. Der Gesamtprozess der Qualitätsentwicklung im Kreis Warendorf wurde durch die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung mit dem Programm "Qualität vor Ort" wissenschaftlich begleitet. Im Rahmen der jährlich stattfindenden Trägergespräche wird der Qualitätsentwicklungsprozess nunmehr kontinuierlich fortgeschrieben und ist als Daueraufgabe zu verstehen.Themen und Entwicklungsbedarfen, die für viele Einrichtungen relevant sind, greift das Amt für Kinder, Jugendliche und Familienauf und initiiert Fortbildungsangebote und Fachtage. So wird aktuell z.B.in drei Kitas modellhaft mit einem externen Medienberater als Unterstützung ein Medienkonzept erarbeitet. **(Daueraufgabe)**
FL2	**Gesundes Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen im Kreis Warendorf**	10k	Zur Verbesserung der Verpflegung in Schulen und Kindertageseinrichtungen im Kreis Warendorf wurden für das Jahr 2020 verschiedene Workshops und Veranstaltungen organisiert. Aufgrund der Corona-Pandemie mussten diese abgesagt werden. Auf der Internetseite „www.kreis-warendorf.de/gesund-aufwachsen/aktuelles/meldungen“ wurde das Thema „Verpflegung in Kitas und Schulen während der Corona-Pandemie“ aufgegriffen und entsprechende Informationen bereit gestellt. Im Frühjahr findet das erste digitale Koordinationstreffen zur guten Schulverpflegung mit den beteiligten Projektpartnern statt. Es sollen Möglichkeiten hinsichtlich digitaler Angebote für die Akteure in der Schulverpflegung diskutiert und vorbereitet werden.
FL3	**Verstetigung und Weiterentwicklung des Übergangsmanagement (Kita- Schule - Sek I)**	11k	Die Konzepte Übergangsmanagement II und OGS Konzept sind im Zuständigkeitsbereich des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien an allen Grundschulen umgesetzt und etabliert. Das aufgebaute Verfahren der Förderanfrage wird aktiv genutzt und im jährlichen Evaluationskreislauf überprüft und angepasst. Eine Übertragung des Konzeptes Übergangsmangement II in den Sekundarbereich wird im Rahmen eines Modellprojektes an einer Sekundarschule überprüft.
FL4	**Standards in der Elternarbeit hinwirkend zur Erziehungspartnerschaft**	8m	Der Aufbau, die Konzeption und Durchführung von OGS- und trägerübergreifenden Fortbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen von Fachkräften der 28 OGS Standorte im Zuständigkeitsbereich des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien des Kreises Warendorf ist Ziel eines trägerübergreifenden Projektes (Schwerpunkte: individuelle Förderung, Elternarbeit, Kinderschutz) Das Land Nordrhein-Westfalen stellt mit dem Programm „Qualifizierungsmaßnahmen im außerunterrichtlichen Bereich der Offenen Ganztagsschule im Primarbereich (OGS) in NRW“ erstmals 2019 Fördermittel zur Fortbildung und Qualifizierung des Personals der Träger der Ganztagsangebote zur Verfügung. Im ersten Schritt setzt das Projekt an den Konzepten Übergangsmanagement II und OGS Konzept an. Die im Rahmen der Qualitätsentwicklung im Bereich Elternarbeit begonnene Qualifizierung findet somit weiteren Ausbau. Die Umsetzung der trägerübergreifenden Qualitätsentwicklung konnte im Jahr 2020 mit Einschränkungen durch die Coronapandemie fortgesetzt werden und wird im Jahr 2021 weiter ausgebaut.

Nr.	Titel	Priorität/ Status	Sachstand
FL5	**Erarbeitung einer Gesamtstrategie "Eigenständige Jugendpolitik im Kreis Warendorf"**	9m	Die Initiative des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien zur eigenständigen Jugendpolitik ist in vielen Kommunen aufgegriffen worden und hat zu eigenständigen kommunalen Entwicklungen beitragen können. Ausgehend von der Projektstelle eigenständige Jugendpolitik begleitet das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien dabei Beteiligungsprozesse in den Kommunen. Kerngedanke der eigenständigen Jugendpolitik ist es, Beteiligungsprozesse anzustoßen und mit Blick auf die Demokratieförderung junge Menschen aus den kommunalen Entwicklungen heraus zu motivieren und zu begleiten. Ebenso ist angestrebt, das Thema in der Öffentlichkeit aktiv zu halten. Dabei kommt den lokalen Strukturen – Offene Kinder- und Jugendarbeit und Vereinen und Verbänden – eine tragende Rolle zu. Zielgedanke für die kommenden Jahre im Bereich der verbandlichen Jugendarbeit ist daher eine Stärkung lokaler und kommunaler Strukturen. Das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien stärkt die ehrenamtliche Jugendarbeit durch Gruppenleiterschulungen und Aufbauschulungen. Der Kinder- und Jugendförderplan des Kreises Warendorf ist als Förderinstrument etabliert und ermöglicht die Förderung partizipativer Ansätze. Junge Menschen im öffentlichen Raum werden durch Offene und aufsuchende Kinder- und Jugendarbeit erreicht. In einem nächsten Schritt soll in enger Abstimmung mit den Städten und Gemeinden und den Dachverbänden der Vernetzungsgedanke aufgegriffen werden.
FL6	**Initiative "Zukunft der ärztlichen Versorgung im Kreis Warendorf"**	10k	Die Ausbreitung des Corona-Virus (Covid-19) im Frühjahr 2020 erforderte eine starke Inanspruchnahme von medizinischem Personal und anderen Berufsgruppen, so dass das für den 03. April 2020 geplante Treffen im St. Rochus-Hospital in Telgte abgesagt werden musste. Im Oktober 2020 konnte ein Arbeitstreffen mit den Projektbeteiligten der Initiative „Zukunft der ärztlichen Versorgung im Kreis Warendorf“ stattfinden. Sobald es die Corona-Situation zulässt, sind u.a. folgende Treffen im Jahr 2021 mit den Medizinstudierenden vorgesehen: Covid-Kompakt Kurs für Medizinstudenten im Josephs-Hospital sowie die Vorstellung des Gesundheitsamtes.
FL7	**Digitale Angebote im Kreis Warendorf etablieren und ausbauen (bspw. Webseite, Chatbots, Serviceportal)**	11k	Die kurz nach dem Erscheinen des Kreisentwicklungsprogramms WAF 2030plus aufgetretene Coronapandemie hat der Digitalisierung einen starken Umsetzungsschub gegeben, aber auch die Priorisierung der einzelnen Maßnahmen stark verschoben. Ein Schwerpunkt lag beim massiven Ausbau der Home-Office Arbeitsplätze und der digitalen Zusammenarbeit über Videokonferenzen. Die so gewonnenen Erfahrungen zeigen, dass diese Arbeitsformen funktionieren und sich dauerhaft etablieren werden. Bei den serviceorientierten Bürgerangeboten sind bereits einige digitalen Antragsassistenten eingeführt und werden produktiv genutzt. In der Entwicklung ist die Möglichkeit Unterlagen und Nachweise digital hochladen zu können, die nicht mit einer Antragstellung verbunden ist. Die Unterlagen werden dann automatisiert dem jeweiligen Fall zugeordnet. Als einer der ersten hat der Kreis das Potential der Software SORMAS erkannt und die Software eingesetzt. Die Software entlastet das Gesundheitsamt massiv bei Kontaktermittlung und Nachverfolgung sowie bei der Überwachung und Darstellung der Lageentwicklung. Eine kreiseigene Weiterentwicklung ist das Digitale Symtomtagebuch. Das Digitale Symtomtagebuch wird von Betroffenen während der Quarantäne benutzt und entlastet alle Beteiligten von wiederholten Kontrollanrufen. Die Einträge aus dem Symtomtagebuch werden automatisch in SORMAS weiterverarbeitet. Die Kreise haben die Aufgabe, die Terminvergabe für die Impfung priorisierter Berufsgruppen zu organisieren. Innerhalb kürzester Zeit wurde auf der Basis der digitalen Antragsassistenten im Serviceportal ein Terminvergabesystem implementiert, das mehrere tausend Anträge pro Tag verarbeitet. Wie bei der Software SORMAS hat der Kreis auch das Potential des Check-in Systems "luca" frühzeitig erkannt. Deshalb ist der Kreis Pilotregion bei der Einführung von luca. Das System erleichtert sowohl Besuchern als auch Gastgebern und Veranstaltern die Registrierung und im Fall eines Coronaausbruchs ermöglicht es eine schnelle und datenschutzkonforme Kontaktnachverfolgung. Im Bereich der KI zeichnet sich die Entwicklung ab, dass KI-Funktionalitäten in vorhandene Systeme integriert werden. Auf politischer Ebene wurde der Digitalisierung durch die Einrichtung eines Digitalisierungsausschusses eine deutlich höhere Gewichtung verliehen.

Nr.	Titel	Priorität/ Status	Sachstand
FL8	**Angebote der Sportstätten ausbauen und in bestehende Angebote einbinden**	8m	Es ist vorgesehen, eine Arbeitsgruppe aus Vertreterinnen und Vertretern des Kreises Warendorf, der Städte und Gemeinden und des Kreissportbundes einzurichten, um das Projekt zu vertiefen und umzusetzen.
FL9	**Professionalisierung der touristischen Angebote**	8k	Das Thema stellt eine Daueraufgabe dar, die sich den immer wieder neuen Trands und Entwicklungen anpassen muss. Die bedeutensten touristischen Infrastrukturen, vornehmlich die Radrouten, sind teilweise seit Jahrzehnten etabliert und werden permanent weiterentwickelt. Meilensteine waren die Einführung der einheitlichen wegweisenden Beschilderung 2003 (heute: Radverkehrsnetz NRW), der EmsRadweg (2004), der WERSE RAD WEG (2007) sowie die Überarbeitung der Routenführung der 100 Schlösser Route (2009). Aktuell läuft ein münsterlandweites Projekt zur weiteren Qualifizierung der 100 Schlösser Route (Erlebbarkeit, Erreichbarkeit, Routenqualität, Angebote, Marketing) und wird das Knotenpunktsystem für den Kreis Warendorf umgesetzt. Mit dem Bau der Regionalen Reitroute (2004, heute Warendorfer Reitroute) und der Münsterland Reitroute (2015) ist ein Netz von 360 km Reitwegen im Kreis entstanden, das alle Orte miteinander verbindet und die Grundlage für weitere lokale Reitrundkurse bildet. Parallel werden entsprechende Angebote, insbesondere unter dem Aspekt des Online-Marketings, entwickelt, die über die "Touristische Arbeitgemeinschaft Parklandschaft Kreis Warendorf" vermarktet werden.
FL10	**Kommunen bei der integrierten Wohngebietsentwicklung unterstützen (Schaffung von Wohnraum für alle Lebenslagen)**	10k	Ziel des Projektes ist es, den Kreis Warendorf als attraktiven Standort für Wohnen und Arbeiten zu entwickeln. Die Städte und Gemeinden sind über die Bauleitplanung hier die federführenden Akteure. Der Kreis Warendorf unterstützt die Kommunen im Rahmen der Regionalplanung, z. B. im Zuge der aktuell notwendigen Anpassung des Regionalplans an den Landesentwicklungsplan, in dessen Zuge auch ein neues Modell der Siedlungsflächenpotenziale erarbeitet werden soll sowie bei Fachthemen wie z. B. der Mobilität.
FL11	**Etablierung von Nachbarschaftshilfe und bürgerschaftlicher Netzwerken** **-** Unterstützung bei dem Aufbau und der Etablierung von Nachbarschaftshilfe und bürgerschaftliche Netzwerke durch die Initiierung und den Ausbau sozialer Netzwerk-Plattformen für lokalen Austausch, Begegnung und gegenseitige Unterstützung - Förderung und Unterstützung beim Aufbau und der Vernetzung von Orten der Mitwirkung, der Kooperationen, der Begnung, der Bildung sowie der (nierdigschwelligen) Beratung (durch das Instrument Quartiersmanagement)	7k	Aufgrund der aktuellen Corona-Pandemie wurde noch nicht mit der Umsetzung der Maßnahme begonnen.

Nr.	Titel	Priorität/ Status	Sachstand
FL12	**Initiierung des niedrigschwelligen Angebotes "Pflegebegleiter"**	10k	Der Kreis Warendorf entwickelt aktuell ein Konzept zur Initiierung des Angebotes "Pflegebegleiter" zur Unterstützung pflegender Angehöriger und Stärkung häuslicher Pflegearrangements.
FL13	**Schaffung von Angeboten gegen Vereinsamung im Alter** **-** Beratungsangebote entwickeln und bereitstellen - Strategien für aktive Ansprache entwickeln - Niedrigschwellige Treffpunktangebote als Teil der Quartiersentwicklung unterstützen. Auch Mehrgenerationshäuser stellen ein Chance in dem Kontext dar - Digitale Angebote in Betracht ziehen und entwickeln - Telefonische Angebote gegen Einsamkeit im Alter schaffen	8k	In enger Kooperation mit der Stadt Oelde initiiert der Kreis Warendorf einen telefonischen Besuchsdienst. Zielsetzung ist die Verringerung und Vorbeugung sozialer Isolation und Einsamkeit, die Stärkung sozialer und gesellschaftlicher Teilhabe sowie älteren, isolierten Menschen Gesprächs- und Austauschmöglichkeiten anzubieten. Im Rahmen des Modellprojektes erhalten Seniorinnen und Senioren ein- bis zweimal wöchentlich zur verabredeten Zeit einen Anruf eines ehrenamtlichen Telefonpaten. Das kostenlose Angebot richtet sich an Seniorinnen und Senioren, die wenig Kontakte und Gesprächsmöglichkeiten in ihrem Alltag haben sowie weitere Interessierte.
FL14	**Ausweitung der Seniorenberatung und Vernetzung mit der örtlichen Altenhilfe** **-** Das Angebot der aufsuchenden Beratung in allen Städten und Gemeinden einführen - Angebote einer altengerechten Gesundheitsvorsorge installieren - Die Beratungstätigkeiten mit den örtlichen Angeboten der Altenhilfe vernetzen	11k	Das Projekt "Besser jetzt - gut beraten ins Alter" ist bereits in drei Städten und Gemeinden gestartet (Everswinkel, Oelde und Wadersloh). Der Start des Projektes ist in 2021 in Beelen und Warendorf geplant. Die Mitarbeiterinnen der Pflege- und Wohnberatung nehmen an bestehenden örtlichen Netzwerken / Runden Tischen teil und arbeiten in ihren Beratungstätigkeiten in enger Kooperation mit örtlichen Unterstützungsangeboten und örtlichen Angeboten der Altenhilfe. Darüber hinaus wird der Kreis Warendorf gemeinsam mit den Städten und Gemeinden ein Gesamtkonzept entwickeln, in dem sowohl die Angebote der Pflege, der kommunalen altengerechten Infrastruktur als auch die Leistungen der örtlichen Altenhilfe zusammengeführt werden. Ziel ist es, die Sicherstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse für alle Menschen im Kreis Warendorf zu gewährleisten.

Legende

Die Priorität ergibt sich aus der Bedeutung für die Kreisentwicklung, dem rechtlichen Verpflichtungsgrad und der Bedeutung für das Standortmarketing. Der niedrigste Wert liegt bei 4, der höchste Wert bei 12 Punkten.

Die Realisierbarkeit unterscheidet nach einem kurzfristigen (k, bis Ende 2021), mittelfristigen (m, 2022-2026) bzw. langfristigen (l, nach 2026) Projektbeginn.

Themenfeld Bildung & Wissenschaft

Nr.	Titel	Priorität/ Status	Sachstand
BW1	**Entwicklung eines Medienkompetenzzentrums und Förderung der Digitalisierung und Medienkompetenz in Bildungseinrichtungen**	10 k	Bereits im Jahr 2018 wurde ein Konzept zur Neuausrichtung des Medienzentrums entwickelt. Zur Umsetzung sind in den Haushalt 202 für die Jahre 2021 u 2022 Gelder eingestellt (Budgets: Amt für Bildung, Kultur und Sport, Amt für Informationstechnik und Digitalisierung, Amt für Hochbau und Immobilienmanagement). Der Beginn der Baumaßnahme ist für die zweite Jahreshälfte 2021 geplant. Die Einrichtung einer Leitungsstelle für das Medienkompetenzzentrum ist für 202 vorgesehen. Derzeit laufen die Aufräum-, Entsorgungs- und Umzugsarbeiten sowie parallel die Planungen für die Innenausstattung. Ein Kontakt zu den Schulen, um ggf. einige Medien zur weiteren Nutzung dorthin abzugeben, ist kurzfristig vorgesehen. Am Verleihprogramm „Antares“ wird auf Grund der veränderten Aufgaben des zukünftigen Medienkompetenzzentrums gearbeitet.
BW2	**Intensivierung der kreisweiten Vernetzung von Bildungsangeboten**	10 k	Die Bildungsangebote des Kommunalen Integrationszentrums (KI) werden in kreisweiten Netzwerken und Gremien vorgestellt und nach Bedarf an unterschiedlichen Standorten in den kreisangehörigen Kommunen implementiert bzw. weiter ausgebaut. Die bereits bestehenden Netzwerkstrukturen in den Bereichen MINT, Medien sowie das Netzwerk Frühe Hilfen und Schutz gemeinsam mit dem Amt für Kind Jugendliche und Familien sind über Online-Formate weiterhin aufrecht erhalten worden. Seit Dezember 2020 bietet das Regionale Bildungsnetzwerk zudem Online-Webinare für interessierte Eltern, pädagogisches Personal sowie Schülerinnen u Schüler in den Bereichen MINT und Medien an. Das Thema kreisweite Vernetzung der Bildungsangebote soll in einem Bildungsworkshop mit Bildungsakteuren im Herbst 2021 weiter bearbeitet werden.
BW3	**Sicherstellung von lebenslangem Lernen durch außerschulische Lernorte (in den Bereichen Musik, Kultur, MINT, etc.)**	9 l	Für das Handlungsfeld MINT hat das Schülerlabor PhänomexX in Ahlen eine große Bedeutung. Dieser außerschulische Lernort ist auf Grund der seit Monat anhaltenden Pandemiesituation aktuell nicht zu nutzen. Im Zusammenhang mit den „MINT-Wochen – digital und real“, die von März bis Juli 2021 stattfinden, bietet das PhänomexX-Schülerlabor allerdings zwei Veranstaltungen für jeweils 6 Schülerinnen und Schüler (SuS) zum Thema „Programmieren mit Dash“ an, sowie einen „Informationsworkshop Informatik“, de sich an Leitungspersonal von Grundschulen richtet. Die Angebote sind für Mai bzw. Juni 2021 vorgesehen und finden - vorbehaltlich der jeweils aktuell geltenden Pandemiebestimmungen – in den Räumen des Schülerlabors statt. Ab dem Schuljahr 2021/22 soll das Thema „Informatik“ in mobiler Form weitergeführt werden und steht dann den Schulen zunächst in Ahlen, danach kreiswe zur Verfügung. Die Planung im Handlungsfeld Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ruht derzeit; hier sind generell Koopeartionen mit den außerschulischen Lernorten Emshof in Telgte (Regionalzentrum BNE im Kreis Warendorf), sowie mit dem Kindermuseum KlippKlapp in Oelde und dem Heimatmuseum in Everswinkel geplant.
BW4	**Übergang von der Schule in den Beruf steuern sowie Koordination mit allen Akteuren u.a. durch Verstetigung der kommunalen Koordinierungsstelle im NRW-Landesvorhaben "KAoA - Kein Abschluss ohne Anschluss"**	10 m	Die Arbeits- und Gremienstrukturen, die für die Abstimmung und Initiierung passender Maßnahmen im Übergang Schule - Beruf erforderlich sind, haben sich im Kreis Warendorf in enger Zusammenarbeit mit den Partnern verlässlich gebildet, so dass es möglich ist, auf brisante Situationen wie die Coronapandemie schnell und unkompliziert zu reagieren. Insbesondere die pandemiebedingte Lockdown-Phase erforderte schnelle zusätzliche Maßnahmen und Projekte, um Jugendliche im Übergang nicht zu verlieren und sinnvoll zu begleiten. So haben sich Arbeitsgruppen gebildet, die sich z.B. ausschließlich auf unversorgte Su aufgrund der Pandemie - beschäftigt haben und auch weiterhin beschäftigen. Im Rahmen dieser und der bestehenden Gremien werden weiterhin alle Aktion für u.a. Jugendliche zu Pandemiezeiten zusammengeführt, abgestimmt und weitere Notwendigkeiten besprochen, so dass passende Angebote gemacht werden können. Die beruflichen Orientierungsmaßnahmen für SuS galt es der Situation entsprechend mit den Partnern abzusprechen, anzupassen und umzusetzen, wie die Umsetzung von digitalen Potenzialanalysen und Berufsfelderkundungen.

Nr.	Titel	Priorität/ Status	Sachstand
BW5	**Abgestimmte Kooperation zwischen Schulen und Unternehmen zur Fachkräftesicherung und Attraktivitätssteigerung der dualen Ausbildung fördern und weiter ausbauen (Lernbegleitung an Schulen weiter ausbauen, Ausbau von „Ausbildungsbotschaftern“ und Patenprojekten, u.v.m.)**	9 m	Mit dem Ziel, die Berufliche Orientierung der Jugendlichen zu stärken und Qualifizierungsalternativen und -möglichkeiten im Rahmen der dualen Ausbildung allen Jugendlichen, Eltern und Lehrkräften gegenüber bekannter zu machen, haben sich im Laufe der Jahre im Rahmen von Arbeitssgruppen (u.a. Arbeitsgruppe Handlungsfeld II/III) und vorangehenden gemeinsamen Workshops mit relevanten Partnern und Akteuren (wie Schulvertretern, Kammern/Verbänden, Bundesagentur für Arbeit (BA), Jobcenter (JC), Vertretern der Städte und Gemeinden) gemeinsame Ziele festlegen lassen, die nun fortlaufend in Maßnahmen umgesetzt werden. Diese Maßnahmen, die die duale Ausbildung bewerben und Ausbildungsabbrüche vermeiden sollen, sind flexi und oft in Absprache kurzfristig situationsbedingt anpassbar. Neue Ideen und Angebote der Partner können in den bestehenden Netzwerkstrukturen schnell kommuniziert und umgesetzt werden. Trotz oder gerade wegen der Schwierigkeiten, Adressaten (Betriebe/Unternehmen, SuS, Eltern etc.) zu Pandemiezeite zu erreichen, wurden mit den Partnern u.a. folgende Maßnahmen in 2020 zur Förderung der dualen Ausbildung initiiert/ fortgeführt: • Übergangsbroschüre, die bestehende Angebote im Übergang von der Schule in den Beruf zusammenfasst • Elterninfoveranstaltungen zu beruflichen Orientierung und Ausbildungsmöglichkeiten • Elternbroschüre: "Schule - und dann?" • Zur Attraktivitätssteigerung von Ausbildungen im Bereich der Pflege und Gesundheit: Entwicklung einer Netzwerkstruktur mit Akteuren aus dem Bereich Übergang Schule – Beruf sowie Partnern aus den Bereichen Pflege/ Gesundheit. Erarbeitung einer Wanderausstellung an Schulen: digital und in Präsenz. Zudem Planung eines Fachtages „Pflege/Gesundheit“ (der coronabedingt abgesagt werden musste) und Planung eines kreisweiten Aktionstag Pflege für Ma 2021 • Überarbeitung der Homepage der Kommunalen Koordinierung (KoKo). Gezielte Ansprache von Unternehmen/Betriebe, Eltern, SuS und Lehrkräften • Flyer „Gute Ausbildungsplätze“ gibt es auch in Corona-Zeiten • Ausbildungsbotschafter und deren Einsatz in Schulen in Präsenz und digital • Vorbereitung und Planung von Praxiserfahrungen für SuS in Coronazeiten: u.a. Wanderausstellung, MINT-Wochen, digitale Praxiseinblicke
BW6	**Individuelle Unterstützung, Beratung und Vermittlung junger Menschen beim Übergang von der Schule in den Beruf ausbauen**	8 m	Eine Anlaufstelle für SuS, Eltern, Lehrende zur neutralen Vermittlung an fachspezifische Beratungsinstituionen konnte bisher aufgrund mangelnder Ressourc nicht umgesetzt werden. Um generell die individuellen Unterstützungsbedarfe Jugendlicher gezielt in den Blick zu nehmen, arbeiten die Partner im Rahmen v gewachsenen Netzwerken und Arbeitsgruppen eng zusammen. Beispiel zum Thema sind jüngst "Perspektivgespräche", die in der Lockdown-Phase zwisch gemeldeten Schülerinnen und Schülern und der BA im Kreishaus zur Beratung stattgefunden haben.
BW7	**Aufbau und Etablierung einer Bildungsberatung für Eltern sowie Schülerinnen und Schüler**	10 k	Die Bildungsberatung des Kommunalen Integrationszentrums (KI) insbesondere die Erstberatung für zugewanderte Eltern sowie Schülerinnen und Schüler is in Kooperation mit der Unteren Schulaufsicht seit 2018 konzipiert und wird an den Standorten Ahlen, Beckum und Warendorf von einer Lehrkraft des KI angeboten. Seit Anfang 2021 nimmt das KI an dem Projekt "Eltern mischen mit- Mitwirken heißt verändern" des Elternnetzwerks NRW teil. Hierbei werden Eltern mit oder ohne Einwanderungsgeschichte zu Eltern-Moderatorinnen und -Moderatoren ausgebildet, um andere Eltern zum Bildungssystem zu informier und sie zu stärken, sich in Kita und Schule einzubringen. Eine Bildungsberatung die der Geschäftsstelle des Regionalen Bildungsnetzwerks angegliedert ist, ist derzeit nicht im Rahmen der jetzigen Stellenanteile zusätzlich zu leisten.
BW8	**Potentiale von Inklusion, Integration und MINT in Schulen und Betrieben vermehrt in den Fokus nehmen und die Gestaltung eines inklusiven und integrativen Übergangs vorantreiben**	8 m	Das KI organisiert in enger Kooperation mit dem Kompetenzteam des Kreises Warendorf eine modulare Fortbildungsreihe für Lehrkräfte und andere pädagogische Fachkräfte, um das Thema "Vielfalt in Schule" voranzutreiben. Junge Menschen im Übergang erhalten durch das Angebot von KAoA-kompakt eine berufliche Erstorientierung in den internationalen Förderklassen; durch d Angebot von KAoA-STAR wird SuS mit Behinderung ein zusätzliches und vertiefendes Angebot der beruflichen Orientierung geboten. Dazu finden die entsprechenden Informationsveranstaltungen mit Schulen und Eltern pandemiebedingt im digitalen Format statt; zu MINT: s. BW 2.

Nr.	Titel	Priorität/ Status	Sachstand
BW9	**Förder- und Integrationsketten nahtlos gestalten**	10 k	KIM wird von der Landesregierung NRW landesweit implementiert und mit einem Fördervolumen allein im Jahr 2021 mit 50 Mio. Euro finanziert. KIM wird als eigenständiges Team im Kommunalen Integrationszentrum des Kreises Warendorf verortet und versteht sich als koordinierendes Dach der bestehenden Hilf oder Förderstrukturen für die ausgewiesenen Zielgruppen im Kreis Warendorf. Weder werden bestehende Förderangebote, Programme oder Strukturen dur KIM ersetzt, noch werden Doppelstrukturen aufgebaut. Vielmehr sollen die vorhandenen Angebote sinnvoll miteinander verzahnt und effektiv genutzt, Schnittstellen optimiert und Prozesse beschleunigt werden. Das entspricht dem Anspruch der Maßnahme Förderketten zu optimieren und nahtlos zu gestalte Mit dem KIM wird neben einer strategischen Ebene (Koordination) kreisweit ein Case Management eingeführt. Das Case Management betreut Familien von neuzugewanderten Menschen, Menschen mit Einwanderungsgeschichte, die schon länger hier leben sowie Südosteuropäer. Zur Steuerung des KIM werden unterschiedliche Gruppen und Austauschformate (Steuerungseinheiten) eingeführt. Um die Strukturen permanent der Praxis anzupassen und zu optimieren, werden in allen Steuerungseinheiten Fallbesprechungen und Fallkonferenzen etabliert. Damit wird sichergestellt, dass die Einzelfälle aus dem Case Management permanent die Strukturen zur erfolgreichen Integration der Zielgruppe steuern. Die vorhandenen Unterstützungsstrukturen für die Zielgruppen werden dadurch auf Schwachstellen überprüft und nachjustiert. Die Integrationsprozesse werden beschleunigt und optimiert. Das Jobcenter hält weiterhin an der bewährten Strategie: Spracherwerb→Aktivierung→Ausbildung/ Qualifizierung fest. Dabei gilt es, Wartezeien sinnvoll zu überbrücken.Die Beratung der Flüchlinge erfolgt hierbei von spezialisierten Fachkräften im Rahmen der sogenannten BG-Betreuung. Eine Ausnahme sind lediglich die Ausbildungsplatzsuchenden. Diese werden durch die Ausbildungsvermittlung betreut.
BW10	**Ausbau eines Pools von Sprach- und Kulturvermittlern**	11 k	Seit 2018 koordiniert das KI den Pool von Sprach- und Kulturvermittlern, der vom Land NRW gefördert wird. Mittlerweile sind über 95 Sprachmittelnde kreisw im Einsatz. Insbesondere erfolgen die Einsätze bei Gesprächen in Kitas, Schulen, Behörden und Beratungseinrichtungen. Weitere Informationen sind unter www.sprachmittlerpool.kreis-waf.de zu finden.

BW11	**Neue Konzepte der Förderschullandschaft entwickeln**	11 k	Das Förderschulkonzept wurde in weiten Teilen bereits umgesetzt. Die Astrid-Lindgren-Schule – mittlerweile Förderschule mit den Förderschwerpunkten „Sprache und Lernen“ – steht an den Standorten Warendorf und Becku den Eltern als Wahlmöglichkeit zur Verfügung. Kurze Wege sind daher für den Süd- als auch für den Nordkreis in vielen Jahrgangsstufen bereits gegeben. D die Schule sukzessive aufgebaut wird, sind derzeit noch nicht alle Klassen eingerichtet. Am Standort des Regenbogenschulhauses, Im Pattenmeicheln 14, in Ahlen, wurde zum Schuljahr 2019/2020 ein schulischer Lernort für Schülerinnen und Schüler mit besonders ausgeprägtem, umfassendem Bedarf an intensiver, sonderpädagogischer Unterstützung im Förderschwerpunkt Emotionale und sozia Entwicklung errichtet. Im schulischen Lernort in Ahlen stehen maximal 20 Förderplätze zur Verfügung; 19 Plätze sind aktuell belegt. Auch das Inklusionsteam hat Anfang Dezember 2019 seine Arbeit aufgenommen. Ein Team aus Pädagogen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Jugendhi und Schulpsychologen steht nun allen Schulen bis zur 10. Klasse zur Verfügung, um unterstützend tätig zu werden, wenn das Regelschulsystem an seine Grenzen kommt. Der bislang im gleichen Gebäude in Ahlen als Teilstandort der Förderschule des Kreises Coesfeld untergebrachte Schulstandort mit dem Förderschwerpunk „Emotionale und soziale Entwicklung“ wurde zum Ende des Schuljahres 2019/2020 aufgelöst. Die Bezirksregierung Münster hat mit Schreiben vom 07.04.2020 zugesichert, dass sie den zur Errichtung eines zweiten Standortes des schulischen Lernort in Warendorf nach § 132 Abs. 3 SchulG getroffenen Kreistagsbeschlusses vom 14.08.2018 nach Fertigstellung des dafür herzurichtenden Schulgebäudes genehmigen wird. Der Planungsprozess der Baumaßnahme wurde mit einem Teilnahmewettbewerb für interessierte Architektenbüros angestoßen. Voraussichtlich ist mit einer Bezugnahme des geplanten Neubaus im Sommer 2023 zu rechnen. Schulträger Kreis Warendorf, Schulaufsichtsbeamte, Schulleitungen und Inklusionsteam arbeiten engmaschig an der Umsetzung des Konzeptes und stehen regelmäßigem Austausch.

Themenfeld Klimaschutz & Umwelt

O: 5

Nr.	Titel	Priorität/ Status	Sachstand
KU1	**Umsetzung und Ausbau regionaler Wärmenetze durch die Einbindung öffentlicher Gebäude**	10m	Personalbedingt vorerst zurückgestellt.
KU2	**Einführung eines Online-Beteiligungsportals Energieland WAF**	6k	Personalbedingt vorerst zurückgestellt. Durch den Ausbruch der Coronapandemie hat sich der Focus für die Erstellung von Onlinediensten auf Systeme zur Pandemiebekämpfung gerichtet. Nach dem Pandemieende können wieder andere Themefelder aufgegriffen werden.
KU3	**Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit zur Gebäudesanierung von Eigenheimen**	6k	ALTBAUNEU, Verbraucherzentralenberatung (Idee Umzug in Innenstadt -> mehr Sichtbarkeit); zum 1.4. hat eine neue Kollegin ihre Mitarbeit beim Kreis aufgenommen. Mit deren Hilfe wird das Projekt ALTBAUNEU neu aufgelegt.
KU4	**Initiierung von Genossenschaften und Begleitung durch Kreis WAF (im Kontext regenerativer Energien)**	4k	Personalbedingt vorerst zurückgestellt.
KU5	**Ausweitung der Photovoltaik-Nutzung (PV-Nutzung)**	10k	Der Kreis hat PV-Anlagen auf eigenen Gebäuden ausgeschrieben (auch neue in 2021). Wir sind dabei, Solarpotenziale auf Freiflächen und Dächern aufzubereiten (Katasteramt mit LANUV-Daten) und haben gemeinsam mit den Kommunen das Solardachkataster beworben. Die Verwaltung erarbeitet zum Zeitpunkt des Zwischenberichtes eine PV-Potentialstudie für das gesamte Kreisgebiet. Die Studie soll in einem nächsten Ausschusstermin vorgestellt werden.
KU6	**Abfallvermeidung vorantreiben (u.a. durch Etablierung des Mehrwegbecherpfandsystems „Cup for Cup“)**	10k	• Mehrwegbecherkampagne: Die Kampagne ist coronabedingt leider nur sehr eingeschränkt angelaufen. Die Kampagne wird wieder anlaufen, sobald sich die Lage entspannt haben wird. Zudem gelten ab 2021 neue gesetzliche Rahmenbedingungen. Ab dem 3. Juli 2021 ist die Herstellung von Einwegplastik EU-weit nicht mehr erlaubt. Die Bundesregierung setzt sich dafür ein, Abfälle zu vermeiden und Ressourcen effizienter zu nutzen. Restaurants, Bistros und Cafés, die Essen für unterwegs oder To-Go-Getränke verkaufen, sind ab 2023 verpflichtet, ihre Produkte auch in Mehrwegverpackungen anzubieten. Die Mehrwegvariante darf nicht teurer sein als das Produkt in der Einwegverpackung.“ • Außerschulischer Lernort: Dieses Angebot setzt darauf, vor Ort präsent zu sein, was coronabedingt leider derzeit nicht möglich ist. Daher wird das Programm wieder aufgenommen sobald Einrichtungen wieder geöffnet sein dürfen. • Beratungsmobil: Die Vital+Regionen WAF und GT haben einen gemeinsamen Förderantrag gestellt, welcher positiv beschieden wurde. Nun schließt die Umsetzungsphase an. Geplant ist, dass das Umweltbildungsmobil ab 2022 in den Kreisgebieten unterwegs ist. • Die Wiederverwendungstage 2020 sind trotz Corona-Pandemie im Rahmen der Europäischen Woche der Abfallvermeidung erfolgt. Für 2021 laufen derzeit die Planungen für eine Kampagne „Wiederverwendung“.

Nr.	Titel	Priorität/ Status	Sachstand
KU7	**Einführung von „Entdeckerwochen“**	6k	Das Projekt "Entdeckerwochen" ist umbenannt worden zu "Forschersommer"; dieses hat, da es in Präsenzform hätte stattfinden sollen, aufgrund der Pandemiesituation nicht stattfinden können. Eine Umsetzung in den kommenden Jahren ist angestrebt.
KU8	**Projektinitiierung zur Entwicklung einer nachhaltigen WAF-Marke für Holzhackschnitzel (inklusive Pflege von Naturlandschaften)**	4l	Bisher noch keine Aktivitäten von Seiten des Kreises.
KU9	**WLE-Strecke Münster-Sendenhorst-Neubeckum-Lippstadt**	12k	Die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange und der Bürgerinnen und Bürger im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens für den Abschnitt Münster-Sendenhorst ist abgeschlossen. Der Erörterungstermin ist für den Herbst 2021 vorgesehen. Der NWL hat bei der Bezirksregierung Münster einen Förderantrag für die Machbarkeitsstudie zur Reaktivierung der WLE in den Abschnitten Sendenhorst-Lippstadt/Lippstadt-Warstein gestellt. Es wird noch im Frühjahr 2021 mit einer entsprechenden Bewilligung gerechnet.
KU10	**S-Bahn Münsterland**	12k	Die Verbandsversammlung des NWL hat am 15.03.2021 beschlossen, eine Lenkungsgruppe mit Vertretern aus Kommunen, Land, NWL, ZVM und der Bahn einzurichten, um das weitere Vorgehen in dem Projekt zu steuern und voranzutreiben. Außerdem soll zwei Mal pro Jahr in der Verbandsversammlung des ZVM über den Sachstand berichtet werden. Beim NWL wird aktuell die Stelle eines Projektkoordinators eingerichtet.
KU11	**Modellprojekte einer umweltverträglichen Mobilität entwickeln**	10k	Es befinden sich mehrere Projekte in der Vorbereitung, die mit der geplanten Einstellung des/der Mobilitätsplaner*in und der Erstellung eines Mobilitätskonzeptes konkret weiter vorangetrieben werden können. Dazu gehört z. B. ein kreisweites Konzept für Mobilstationen, aufbauend auf den derzeit laufenden Untersuchungen des Zweckverbandes NWL als auch die Anschaffung und Erprobung von Wasserstoffbussen im Regionalverkehr.
KU12	**Den Radverkehr attraktiver gestalten (Umsetzung Radverkehrskonzept)**	12k	Im Rahmen des Radverkehrskonzeptes sollen schwerpunktmäßig die zeit- und kostenintensiven Wegebaumaßnahmen der Velorouten als auch des Radwegebauprogramms an Kreisstraßen, aber auch “kleinere“ Projekte umgesetzt werden, die die Nutzung des bzw. den Umstieg auf das Rad attraktiver machen. Themen sind unter anderem das Fahrradparken, die Verknüpfung im Umweltverbund, ein fortlaufendes Qualitätsmanagement, ordnungsrechtliche Maßnahmen sowie Kommunikationsmaßnahmen. Beispiele hierfür sind z. B. die Markierung von Velorouten, der Neubau und die Umrüstung von Fahrradstellplätzen, die Konzeption und Planung von Mobilstationen, die Prüfung der Aufhebung der Radwegebenutzungspflicht, die Freigabe von Einbahnstraßen, die Einrichtung von Fahrradstraßen, die Entfernung bzw. Entschärfung von Pollern und Umlaufsperren sowie Aktionen und Kampagnen (z. B. Aktion Licht, Mit dem Rad zur Arbeit, Stadtradeln).
KU13	**Erprobung von Konzepten zur Verkehrsvermeidung (z. B. Online-Anträge, Home-Office)**	9k	Die Maßnahmen zur präventiven Verkehrsvermeidung wurden durch die Coronapandemie wesentlich schneller zur Realität als das bei der Erstellung des Steckbriefs vorstellbar war. Die Zahl der Home-Office Arbeitsplätze wurde massiv ausgebaut und wird noch weiter ausgebaut werden. Die überwiegend positiven Erfahrungen wird dazu führen, dass ein großer Anteil dieser Arbeitsplätze auch in Zukunft erhalten bleiben wird. Zum großen Teil in hybrider Form mit teilweiser Arbeit im Home-Office. Ein weitere gravierende Maßnahme zur Verkehrsvermeidung ist die Durchführung von Besprechungen, Konferenzen und Fortbildungsveranstaltungen in Form von Videokonferenzen und Webcasts. Diese Form der Zusammenarbeit wird derzeit umfangreich praktiziert und wird auch auf Dauer in vielen Fällen beibehalten werden. Was vor einem Jahr noch eine Vorstellung über zukünftige Arbeitsformen war ist heute schon alltägliche Realität. Auch im Bereich der Online-Anträge wurden im letzten Jahr viele praktische Erfahrungen gemacht und das Angebot wird sich in der nächsten Zeit noch deutlich ausweiten.

Nr.	Titel	Priorität/ Status	
KU14	**Optimierung der vorhandenen Schnellbusachsen**	8k	Der Kreistag hat am 26.02.2021 einer SchnellBus-Förderung für die Strecke S20 Warendorf-Münster und S35 Warendorf-Ahlen zugestimmt. Durch die Förderung kann das Angebot auf diesen beiden Linien deutlich verbessert werden. Im Rahmen des Projektes Mobiles Münsterland wurden weitere mögliche sogenannte "starke Achsen" betrachtet, die für eine Aufwertung von Buskorridoren außerhalb der Schienenachsen in Frage kommen. Der Endbericht hierzu wird in der zweiten Jahreshälfte erwartet.
KU15	**Die biologische Vielfalt der Arten und Lebensräume schützen und fördern**	12k	Das "Aktionsbündnis für Artenvielfalt - der Kreis Warendorf summt und blüht" startete in 2020. Die Durchführung erster Aktionen wie die Verteilung der "Warendorfer Mischung" and die Bürger des Kreises (5.000 Tüten in 2020, 10.000 Tüten in 2021), die Entwicklung weiterer Saatgutmischungen für artenreiche Ansaaten, die "Insektenburg" am Kreishaus sowie die verstärkte Zusammenarbeit beim Feldvogelschutz zwischen WLV, Landwirtschaftskammer, Biostation und UNB sind erfolgt. Die Initiierung des "Netzwerkes Streuobstwiesen", die Entwicklung weiterer Natur- und Artenschutzprojekte mit verschiedenen Akteuren für die kommenden Jahre werden vorbereitet.
KU16	**Münsterländische Kulturlandschaft erhalten: Wallhecken, Feldgehölze und andere Strukturelemente schützen und entwickeln**	9k	Die Stärkung des bestehenden kreiseigenen Pflanzprogramms zu "Ran an die Schaufel" als "Pflanzapell" an die Bürger wird fortgesetzt. Eine Erhöhung des Anteils an gepflanzten Sträuchern und Bäumen wurde bereits in 2020 erreicht. Das Thema "Schutz von Streuobstwiesen" wird mit dem neuen "Netzwerk Streuobstwiesen" im Aktikonsbündnis (siehe KU15) verknüpft und intensiviert. Weiterhin sind durch den Beschluss des Kreistages im Rahmen der Haushaltsberatungen am 26.02.2021 Finanzmittel bereitgestellt und ein Prüfauftrag erteilt worden, um die großmaßstäbige Anpflanzung von Bäumen im Kreisgebiet zu realisieren.
KU17	**Kampagne für Qualitätsbewusstsein und regionale Produkte**	5m	Das Projekt ist integriert in das sogenannte "Münsterland-Siegel" des Netzwerk Münsterland Qualität e. V.Hier arbeiten münsterlandweit Hersteller und Gastronomen an der Bewerbung und Vermarktung regionaler Produkte. Daneben ist aktuell eine gemeinsame Bewerbung der Münsterlandkreise und Stadt Münster als Öko-Modellregion geplant. Der Förderaufruf durch das Land dazu wird in Kürze erwartet.
KU18	**Quantität und Qualität des Wassers sichern**	12l	Das Projekt stellt eine Daueraufgabe dar, mit verschiedenen Akteuren, auf verschiedenen Ebenen. Der Kreis als Untere Wasserbehörde ist sogenannte Bewirtschaftungsbehörde für die Oberflächengewässer und das Grundwasser. Gewässerbenutzungen, wie bspw. Grundwasserentnahmen, Niederschlagswassereinleitungen etc. sind von der Unteren Wasserbehörde zu genehmigen. Im Zusammenspiel mit den Wasserwerksbetreibern im Kreis findet kontinuierlich ein fachlicher Austausch statt, ebenso mit der Landwiertscahftskammer und dem WLV. Die Städte und Geimenden im Kreis verfügen alle gemäß § 38 LWG über ein Wasserversorgungskonzept, in dem Bedarfe und Risiken betrachtet werden. Die Renaturierung der Gewässer im Kreis ist ein weiterer wichtiger Baustein zur umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie.“

Legende

Die Priorität ergibt sich aus der Bedeutung für die Kreisentwicklung, dem rechtlichen Verpflichtungsgrad und der Bedeutung für das Standortmarketing. Der niedrigste Wert liegt bei 4, der höchste Wert bei 12 Punkten.

Die Realisierbarkeit unterscheidet nach einem kurzfristigen (k, bis Ende 2021), mittelfristigen (m, 2022-2026) bzw. langfristigen (l, nach 2026) Projektbeginn.

Themenfeld Wirtschaft & Arbeit

Nr.	Titel	Priorität/ Status	Sachstand
WA1	**Bereitstellung und Sicherung von Gewerbe- und Wohnflächen**	10k	Aufgrund der Änderungen des Landesentwicklungsplanes (LEP) NRW ist es erforderlich geworden, den Regionalplan anzupassen. In dem Zuge wird auc Siedlungsflächenmodell überarbeitet. Der Modellansatz wird seit Mitte 2019 im Regionalrat diskutiert. Seitdem ist das Modell in enger Abstimmung mit den regionalen Akteuren stetig weiterentwi worden. So ist eine begleitende Expertenarbeitsgruppe eingerichtet worden, in der unter anderem Kommunen vertreten waren. Damit befindet man sich imr Vorbereitungsphase zum Erarbeitungsverfahren. Das Siedlungsflächenpotenzialmodell hat zum Ziel, die Steuerungsfunktion des Regionalplans zu stärken, Planungshorizont von 25 Jahren konfliktarme und geeignete Siedlungsflächen gefunden werden. Gleichzeitig sollen die Kommunen ausreichend Flexibilität kommunales Flächenmanagement erhalten. Auf die tatsächliche Flächeninanspruchnahme hat das Modell keinen Einfluss, hier ist die Berechnung der Fläc maßgeblich. Diese Berechnung ist größtenteils durch den LEP vorgegeben.
WA2	**Fachkräftesicherung über Stärkung der beruflichen Qualifikationen sowie Sichtbarmachung von Ausbildungsberufen** **-** Beschäftigungschancen durch Erstausbildung sowie Weiterbildungen während des Erwerbslebens alle Zielgruppen steigern - Offensive Bewerbung von Berufsfeldern mit Fachkräftebedarf - Entwicklung von Angeboten für Berufsfelderkundungen für diverse Zielgruppen - Transparenz über attraktive, zukunftsfähige Arbeitgeber im Handwerk durch Gütesiegel schaffen, z.B. durchAufbau einer Koordinierungsstelle bei der Kreishandwerkerschaft	12 k	Bereits im KEP 2030 lag ein Handlungsfeld bei der Verstärkung der dualen Berufsausbildung sowie der Förderung der Aus- und Weiterbil Fachkräftebedarfsowohl durch Berufsausbildung als auch durch Weiterbildung im weiteren Erwerbsleben entegenzuwirken, sind weiterhin Aufgabenschwe und der Agentur für Arbeit. Die Kommunale Koordinierungsstelle Übergang Schule – Beruf im Kreis Warendorf koordiniert für den Kreis Warendorf in enger Abstimmung mit den be Landesprogramm „Kein Abschluss ihn Anschluss (KAoA)“. Grundsätzlich werden im Jobcenter neben den arbeitsuchenden Leistungsberechtigten und den Teilnehmenden i.R. des Teilhabechancengeset erwerbstätigen Leistungsberechtigten für berufliche Weiterbildungen in den Blick genommen. Der Arbeitgeberservice bewirbt in Unternehmen d „Qualifizierungschancengesetzes“.Im Jahr 2020 erfolgte eine gezielte Bewerbung von Beschäftigten und Unternehmen im Kontext der Integrationen de wurde in Zusammenarbeit mit der gfw Kreis Warendorf ein digitiale Veranstaltung für Unternehmen angeboten. Für 2021 ist erneut eine gezielte Bewerbu und Unternehmen (Anschreibeaktion) angedacht. Konzentrierte Aktionen in 2021 mit Arbeitskräftebedarf: -Pflegeberufe: Aufgrund des Fachkräftebedarfes in der Pflege wurde in 2020 die Bewerbung von Pflegeberufe -ämterübergreifend im Sozialdezernat angest Bsp.weise ist über KAoA eine Wanderausstellung an Schulen sowie eine Broschüre mit Möglichkeiten und Voraussetzungen von Pflegeberufen entwickelt v Das Jobcenter strebt mit einem Maßnahmenträger für 2021 mit einem Projekt für Frauen (einschl. Migrantinnen) an, diese Zielgruppe für diverse Qualifizierungsmöglichkeiten in der Pflege zu begeistern. Zum Tag der internationalen Pflege am 12.05. 2021 wird erstmalig eine ämterübergreifende Aktion geplant, um die Beschäftigungsmöglichkeiten in der Pfle -Handwerk und Transportwesen: Das Jobcenter bewirbt diese Berufsfelder und Qualifizierungsmöglichkeiten für die arbeitsuchenden Leistungsberechtigt Beratung. Diverse Aktivierungs- und Qualifizierungsmaßnahmen, auch unter Einbeziehung von Sprachmodulen sind vorhanden. Zudem ist Qualifizierungsprojekt "Erfolg in kleinen Schritten" des Ausbildungskonsens NRW beteiligt, welches im 4.Quartal 2020 ins Leben gerufen wurde. Mit Te hierbei angestrebt, an- und ungelernte Menschen in überschaubaren Schritten zum Berufsabschluss zu verhelfen werden.
WA3	**Koordinierung des Standortmarketings mit der Marke Münsterland**	10k	In Vorbereitung der Standortmarketingkampagne für den Kreis Warendorf findet auch ein intensiver Austausch mit dem Münsterland e. V. statt, da die Mark selbstverständlich auch für den Kreis Warendorf gilt und berücksichtigt wird. Gleichzeitig müssen für den Kreis Alleinstellungsmerkmale identifiziert und ges eine kreisbezogene Profilierung und entsprechende Vermarktung erlauben, ohne im Widerspruch zur Marke Münsterland zu stehen. Der konkrete Einstieg i Standortmarketingkampagne ist für Ende 2021/Anfang 2022 vorgesehen, indem zunächst eine geeignete Agentur zur Entwicklung und Umsetzung der Kam werden muss.
WA4	**Sicherung und Ausbau des Bestandnetzes der Straßen**	10k	Die Sicherung und der Ausbau des Bestandsnetzes der Straßen ist eine wichtige Daueraufgabe des Kreises, der die Mobilität der Bevölkerung und Wirtsch entsprechende Personen- und Güterverkehre gewährleistet. Insbesondere im eigenen Zuständigkeitsbereich der Kreisstraßen und Kreisradwege, aber auch bei der Entwicklung und Sicherung des großräumigen Straßennetzes im Zuge von Landes- und Bundesstraßen sowie deren Radwege wird auf eine ausreic hingewirkt.

Nr.		Priorität/ Status	Sachstand
WA5	**Aktivierung, Motivierung und begleitendes Coaching von Menschen in familiär verfestigter Arbeitslosigkeit** **-** Familienorientierte und ganzheitliche Unterstützung, ressourcenorientierte Beratung und Förderung - Weiterentwicklung der (präventiven) Sozialpolitik mit der Arbeitsmarktpolitik auf Sozialraumebene - Vertrauenskultur zu den Leistungsberechtigten, Transparenz schaffen - Erhöhung der Beschäftigungschancen für Langzeitarbeitslose- regionale Unternehmen einbeziehen - Weiterentwicklung der Jugendberufsagentur	10 k	Es erfolgt eine Weiterführung der Handlungsfelder aus dem KEP 2030. Die Familie steht im Mittelpunkt des Handels. - Im Jahr 2021 werden mit der Einführung eines IT-basierten Fallsteuerungsmodells die Ressourcen der einzelnen ELB in regelmäßigen Abständen noch st Vordergrund rücken. Damit wird die individuell benötigte Unterstützung weiterhin professionaliert. - Mit dem sozialraumbezogenen Ausbau der Produktionsnetzwerke im Rahmen des Transferkonzeptes wurde begonnen indem im Jahr 2019 eine Analys erfolgte. Ab dem Jahr 2021 erfolgt nun kontinuierlich der Aufbau nachhaltiger kooperativer Strukturen und Weiterentwicklung sozialer Dienstleistunge zunächst beginnend in Ahlen und Beckum. Zudem ist in 2020 das Projekt "ANNA" in Ennigerloh und Everswinkel gestartet. Im Projekt ANNA w Verbesserung der Lebenssituation und der gesellschaftlichen Teilhabe von (Allein-) Erziehenden die Integrationschancen auf dem Arbeitsmarkt und die gesamten Familie zu erhöhen. Die Vernetzung der sozialen Dienstleistungen ist ebenfalls Bestandteil der Maßnahme. Transparenz und Vertrauensbildung werden u.a. gefördert durch die Einbeziehung von Leistungsberechtigten in die Entwicklung von "Jobcenter-F Homepage oder Online-Kurzantrag SGB II) sowie durch die Einführung von Kundenbefragungen und Feedback-Bögen bei Maßnahmen. - Im Rahmen der Möglichkeiten des Teilhabechancengesetzes werden seit dem Jahr 2019 neue Beschäftigungschancen für sehr arbeitsmarktferne Per zeitlich befristeten geförderten Beschäftigungsverhältnisse sind grd. in allen Wirtschaftsbranchen möglich. Bereits während des individuellen Förd Übergänge in den ersten Arbeitsmarkt angestrebt. - Die Weiterentwicklung der Jugendberufsagenturen wird konzeptionell und digital verfolgt. So erfolgen Austausche seit Jahresbeginn 2021 erstmals Zudem wird die Schnittstelle zu den Schulen ausgebaut - allerdings coronabedingt mit reduziertem Tempo.
WA6	**Erprobung von Modellen zur Sprachförderung von Migranten <u>im</u> Unternehmen** - Sprachhürden bei erwerbstätigen Migranten (Flüchtlinge und andere ausländische Fachkräfte) abbauen - Ausbau der Sprachförderung in Unternehmen, auch unter dem Aspekt "Vereinbarkeit von Arbeit und Sprachkursen"	9m	Die Sprachförderung, angedockt an Unternehmen erfordert bedarfsorientierte und flexible Lösungen, denn: - die Personengruppe der Migranten ist sehr heterogen (Nationalitäten, Sprachniveau, Bildungsstand, Berufe, Alter, Rechtskreise etc), - die Unternehmensstrukturen einschl. der Möglichkeiten für innerbetriebliche Sprachförderung sind vielfältig, - die Finanzierung von Sprachkursen, deren Zugangsvoraussetzungen und Anforderungen an die Maßnahmedurchführung sind unterschiedlich. Au Lösungen für Unternehmen mit Eigenfinanzierung sind möglich. Die "Andockung" der Sprachförderung an Unternehmen erfordert Transparenz und Koordination über die diversen Fördermöglichkeiten und der Trägerlands Im Jahr 2021 wird der Kreis Warendorf ein Kommunales Integrationsmanagement (KIM) einführen. KIM wird von der Landesregierung NRW landesweit einem Fördervolumen allein im Jahr 2021 mit 50 Mio. Euro finanziert. KIM versteht sich als koordinierendes Dach der bestehenden Hilfe- oder Fö ausgewiesenen Zielgruppen im Kreis Warendorf. KIM nimmt Familien mit Einwanderungsgeschichte unabhängig von der Rechtskreiszugehörigkeit in d Unterstützungsstrukturen für die Zielgruppen werden dadurch auf Schwachstellen überprüft und nachjustiert. Auch Personen, die einer Erwerbstätigke betreut und können bei Bedarf mit Sprachförderangeboten in Betrieben versehen werden. Darüber hinaus bietet bereits das Förderprogramm „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“, welches im Kommunalen Integrationszentrum des Kreises wird, für 18-27jährige Geflüchtete mit dem Aufenthaltsstatur der Duldung oder Gestattung und damit ohne SGB II Ansprüche, Ausbildungs- b Sprachangebote am Wochenende und in den Abendstunden an.
WA7	**„Smart Region“-Initiative Kreis Warendorf (inkl. Konzeption und Umsetzung eines Smart-City Quartiers)"**	10m	Bei diesem vielschichtigen Projekt, der Entwicklung einer Smart Region, sollen mit digitalen und datenbasierten Ansätzen neue Lösungen für die sozialen, ö ökonomischen Herausforderungen gefunden werden. Diese können die Themenbereiche Mobilität der Bewohner, öffentlicher Nahverkehr, Energieeffizienz Umwelt- und Ressourcenschonung, Landwirtschaft (Smart Farming) sowie Sicherheit betreffen. Die Komplexität des Projektes erfordert eine intensive Absti der Pandemie-Situation und der Priorisierung des Projektes noch nicht erfolgen konnte.
WA8	**Digitalen Kulturwandel gestalten sowie Erhöhung der digitalen Kompetenz**	9k	Die gfw hat einen virtuellen "Digital Workspace" eröffnet und bietet Veranstaltungen u.a. zu "Homeoffice" oder auch über die erfolgreiche Umsetung des dig Das HOKO bietet Workshops zu Coding an, um das digitale Mindset zu fördern.
WA9	**Schaffung eines zentralen Komplettangebotes für Gründungen durch moderne (und digitale) Serviceangebote**	10m	Im Startcenter.NRW bei der gfw wird ein umfassendes Beratungsportfolio für Gründerinnen und Gründer angeboten. Die Angebote werden aktuell ausschlie angeboten. Die gfw nimmt an dem Projekt "Youngstar(t)s" für Schülerinnen und Schüler sowie Nachfolge teil. Die Gründungskultur wird durch die Vergabe v gesteigert.

WA10	**Räumlichkeiten für „Neues Arbeiten“ im Kreis Warendorf etablieren**	10k	Die Berief Food GmbH eröffnete im Frühjahr 2020 das Coworking Space "Work Lnb" in der Innenstadt von Beckum. Weitere Coworking Projekte sollen initi ein enger Austausch mit den Wirtschaftsförderungen der Kommunen statt.

Ö 6

KREIS WARENDORF
Der Landrat

Berichtsvorlage öffentlich

Federführendes Amt **Amt für Planung und Naturschutz**	Nr. **091/2021**

Betreff:

Marketingkampagnen Kreis Warendorf

Beratungsfolge	**Termin**
Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Mobilität und Planung Berichterstattung: KLD Martin Terwey	16.04.2021

Beschlussvorschlag:

Zur Kenntnis

Erläuterungen:

Im vergangenen Jahr wurde eine mit Kreismitteln finanzierte ad-hoc-Tourismuskampagne durchgeführt. In diesem Jahr fördert die Landesregierung eine vergleichbare touristisch angelegte Kampagne, um die durch den zweiten LockDown aufgrund der Coronainfektionen bei der Firma Tönnies im Nachbarkreis Gütersloh verursachten Nachteile auszugleichen.
Außerdem laufen die Vorbereitungen zur Durchführung der seit längerem geplanten Standortmarketingkampagne für den Kreis Warendorf.

Die Verwaltung wird über die drei aktuellen Kampagnen in der Sitzung berichten.

1. _____
   Amtsleitung

2. _____
   Dezernent

3. _____
   Kämmerer (nur bei Vorlagen mit finanziellen Auswirkungen)

4. _____
   Landrat

Ö 7

KREIS WARENDORF
Der Landrat

Berichtsvorlage öffentlich

Federführendes Amt **Amt für Umweltschutz und Straßenbau**	Nr. **073/2021**

Betreff:

Untersuchung zum Deponiebedarf für die Regionen Münsterland, Osnabrücker Land und Ostwestfalen-Lippe

Beratungsfolge	**Termin**
Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Mobilität und Planung Berichterstattung: KOBD André Hackelbusch	16.04.2021

Beschlussvorschlag:

Zur Kenntnis.

Erläuterungen:

Mineralische Abfälle wie Bodenaushub und Bauschutt fallen in großen Mengen insbesondere bei Bautätigkeiten an. Bei diesen Massenabfällen wird eine regionale Entsorgung auch aufgrund der mit den Transporten verbundenen hohen Kosten und CO_2-Emissionen angestrebt. Regional verfügbare Deponiekapazitäten sind daher ein wichtiges Standbein der regionalen Wirtschaft und dienen der Sicherung der Entsorgungssituation.

Vor diesem Hintergrund haben die jeweiligen Abfallwirtschaftsbetriebe für die Kreise Warendorf (AWG), Gütersloh (GEG), Coesfeld (WBC), Borken (EGW), Osnabrück (AWIGO) sowie die Stadt Münster (AWM) prüfen lassen, wie lange die vorhandenen Deponiekapazitäten in der Region noch ausreichen. Die Untersuchungsregion wurde in einem Radius von 50 km um die Gebietskörperschaften herum ausgedehnt und umfasste insgesamt 23 Städte und Kreise in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen. Die Bedarfsanalyse wurde von der Prognos AG in Zusammenarbeit mit der INFA GmbH erarbeitet.

Es wurde zunächst untersucht, welche öffentlich zugänglichen Deponien für mineralische Abfälle in der Untersuchungsregion zur Verfügung stehen und welches Restvolumen (Stand 31.12.2018) diese aufweisen. Dabei lag der Fokus aufgrund der insbesondere betrachteten Bau- und Abbruchabfälle auf Deponien der Klasse 0 (für z. B. unbelasteten Bodenaushub) sowie auf Deponien der Deponieklasse I, auf denen mäßig belasteter Erdaushub, Bauschutt und vergleichbare nicht gefährliche mineralische gewerbliche Abfälle abgelagert werden.

Dem verfügbaren Deponievolumen wurde die jeweilige Ablagerungsmenge gegenübergestellt und ermittelt, welche Deponielaufzeiten sich rechnerisch für die Untersuchungsregion ergeben. Innerhalb des Betrachtungszeitraums bis 2045 erfolgte dabei auch eine Fortschreibung der Mengen unter Berücksichtigung der zu erwartenden Entwicklung z. B. der Bautätigkeit. Im Rahmen von zwei Szenarien wurde zudem betrachtet, wie sich anstehende rechtliche Einschränkungen bei der Verwertung in übertägigen Abbaustätten (Verfüllung von Gruben und Brüchen) durch die sog. Mantelverordnung auswirken bzw. wie sich die Restlaufzeiten bei einem verstärkten Bauabfallrecycling und entsprechend sinkenden Deponierungsmengen verändern würden.

Die Studie ergab, dass das in der Untersuchungsregion vorhandene Deponievolumen für die Klassen 0 und I unter den getroffenen Annahmen ohne zusätzliche Deponieplanungen bereits im Jahr 2030 (DK 0) bzw. 2025 (DK I) weitgehend erschöpft sein wird. Aufgrund der ungleichen Verteilung der Standorte ist dabei der Druck regional sehr unterschiedlich. Verstärkte Recyclingbemühungen würden bei den gewählten Ansätzen zu einer geringfügigen Verlängerung der Restlaufzeiten führen. Tritt die viel diskutierte Mantelverordnung in Kürze in Kraft, so ist spätestens ab 2030 mit einer Verlagerung von derzeit in übertägigen Abbaustätten verwerteten Mengen auf Deponien der Klassen 0 und I zu rechnen, was zu einem Mehrbedarf an Deponiekapazitäten und einer weiteren Verschärfung der Deponiesituation führen würde.

Da die Analyse im Wesentlichen auf öffentlich verfügbaren Daten und damit auf den bisher in der Region abgelagerten Mengen basiert und Informationen zur Herkunft der

Abfälle nicht verfügbar sind, wurden zusätzlich Interviews mit in der Region tätigen Unternehmen der Bau- und Abbruchbranche geführt. Von vielen Betrieben wurden Daten zum Aufkommen und den Entsorgungswegen zur Verfügung gestellt. Daraus lässt sich schlussfolgern, dass bereits heute mineralische Abfälle aufgrund des begrenzten Deponieangebots außerhalb der Untersuchungsregion deponiert werden, was mit entsprechenden Transportwegen und -kosten verbunden ist.

Die Ergebnisse der Studie sind die Basis für weiterführende Überlegungen der genannten Kreise und Städte, ob und wie in Bezug auf die notwendige Entsorgungssicherheit ausreichendes Deponievolumen in der Region geschaffen werden kann.

Derartige Überlegungen dienen v. a. der regionalen Wirtschaft und müssen aufgrund der langwierigen Planungszeiträume zur Schaffung von Deponieraum von bis zu 10 Jahren und mehr frühzeitig angestellt werden. Auch ist der Deponiebedarf kein Thema, das isoliert von einer Gebietskörperschaft alleine betrachtet und gelöst werden sollte. Vor diesem Hintergrund hat sich die Gruppe der an der Studie Beteiligten zusammengetan, um zunächst die Frage des Bedarfs zu klären. Das Ergebnis zeigt eindrücklich, dass in absehbarer Zeit Deponieraum für mineralische Abfälle fehlt. Verlässliche Deponieplanungen im Genehmigungs-/Planfeststellungsverfahren waren nicht bekannt. Vorüberlegungen mit unsicherem Status (u. a. Erweiterung der Zentraldeponie Münster II (DK I), Errichtung der Deponie Dülmen-Rödder (voraussichtlich DK 0), Umnutzung der Halden Hürfeld und Brinkfortsheide) wurden nicht in die Studie einbezogen.

Im nächsten Schritt gilt es nun, gemeinsam die Möglichkeiten für weitere Kapazitäten auszuloten und dabei auch mögliche Kooperationen zu prüfen. Dabei werden auch bestehende Standorte bzgl. einer denkbaren Erweiterung in den Blick genommen.

1. _____
   Amtsleitung

2. _____
   Dezernent

3. _____
   Kämmerer (nur bei Vorlagen mit finanziellen Auswirkungen)

4. _____
   Landrat